

8 Kunsterziehung I/II/III a/III b

(1-stündig)

Mit der Zunahme an Realitätssinn erschließen sich die Schüler in grafischer, malerischer und plastischer Gestaltung Darstellungsmöglichkeiten für Körper und Raum. In der zunehmend analytischen Betrachtung von Werken der Kunstgeschichte und ästhetischen Äußerungen in den modernen Medien entwickeln sie allmählich kritisches Urteilsvermögen über Werte und Absichten visueller Angebote sowie die Fähigkeit, persönliche ästhetische Vorstellungen zum Ausdruck zu bringen.

Das Grundwissen wird erweitert um:

Grundwissen

- wesentliche Inhalte und typische Erscheinungsformen der Renaissancemalerei erkennen
- Gegenständliches detailliert zeichnen
- Körper und Raum wirklichkeitsnah darstellen
- Werbung als multimedialen Gestaltungsbereich erkennen
- Absichten, Mittel und Wirkungen der Werbung kritisch untersuchen
- wesentliche Inhalte und typische Stilformen des Barock erkennen
- persönliche Ausdrucksformen entwickeln und inszenieren
- wesentliche Formen des plastischen Bildwerks erkennen und differenzieren

Ku 8.1 Person und Raum in der Kunst der Renaissance

(ca. 10 Std.)

Die Schüler erkennen im Zusammenhang mit wesentlichen geistes- und naturwissenschaftlichen Veränderungen im 15. Jahrhundert die Entwicklungen der Kunst in der Renaissance als Ausdruck für den Beginn der Neuzeit.

Kunstgeschichte – Kunstbetrachtung

Bei der Betrachtung ausgewählter Werke lernen die Schüler bedeutende Künstler der Renaissance kennen und erarbeiten sich dabei einen Überblick über die wesentlichen Merkmale dieser Stilepoche [EU].

- Selbstverständnis des Künstlers und Menschenbild in der Renaissance
- bedeutende Maler, Werke und Themenbereiche
- Merkmale der idealistischen und naturalistischen Darstellung: z. B. Goldener Schnitt
- Kriterien der perspektivischen Raumerfassung: Überschneidung, Verschiebung, Maßstabs- und Oberflächenperspektive, Zentralperspektive

Bildnerisches Gestalten

Zu den in der Kunstbetrachtung erarbeiteten Erkenntnissen über die wirklichkeitsgetreue Darstellung von Körper und Raum erforschen die Schüler die Proportionen von Körpern.

- Längen- und Abstandsverhältnisse sowie markante Bezugspunkte bestimmen
- Stellung der Körperachsen: z. B. „Kontrapost“

Beim Zeichnen beziehen sie ihr Wissen über die gegenständliche Darstellung aus der vorausgegangenen Jahrgangsstufe mit ein und entwickeln allmählich die plastische Modulierung der Form (z. B. Licht-Schatten-Darstellung, Strukturierung).

- Naturstudie, Sachzeichnung
- Raum zeichnerisch abbilden und gestalten

Ku 8.2 Werbung

(ca. 7 Std.)

In der kritischen Auseinandersetzung mit Beispielen der Werbung in unterschiedlichen Medien hinterfragen die Schüler deren Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen und ihr persönliches Verhalten.

Visuelle Medien und bildnerische Praxis

Die Schüler untersuchen verschiedene Werbestrategien und erkennen einzelne Zusammenhänge zwischen Absicht und Darstellungsform. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse entwickeln sie eine eigene Werbeidee [ME].

- Leitbilder und Botschaften der Werbung in verschiedenen Medien entschlüsseln:
Aussage, Gestaltungsmittel, Zielgruppe
- einfache Werbeformen untersuchen, z. B. Plakat, Anzeige, Logo [IB]
- eigene Arbeiten ausführen

Ku 8.3 Das Gesamtkunstwerk im Barock

(ca. 6 Std.)

Die Schüler erkennen das Zusammenwirken von Architektur, Malerei und Plastik als Ausdruck des barocken Gesamtkunstwerks [EU].

Kunstgeschichte – Kunstbetrachtung

In der Auseinandersetzung mit repräsentativen Kunstwerken gewinnen die Schüler Einblick in die Vielfalt der Kunst im Barock und erfahren deren wesentliche Inhalte und Ziele.

- gesellschaftliche Hintergründe [PB]
- höfisches Leben als Inszenierung
- Architektur: wesentliche Stilmerkmale
- Raumillusion: Verbindung von Malerei, Plastik und Licht

Interaktive Kunstform

Die Schüler definieren ihr alltägliches Rollenverhalten und finden Möglichkeiten, Rollen bewusst zu wechseln [FS, GZ]. Selbstinszenierungen erproben: z. B. Verkleidung, bildnerische Verfremdung, szenische Darstellung

Ku 8.4 Formen des plastischen Bildwerks

(ca. 5 Std.)

Den Schülern wird die Bedeutung der figürlichen Plastik in der Auseinandersetzung mit Beispielen aus unterschiedlichen Kulturen bewusst.

Kunstgeschichte – Kunstbetrachtung

In der Betrachtung ausgewählter plastischer Bildwerke erkennen die Schüler Grundformen der figürlichen Darstellung. Sie erarbeiten Merkmale des Reliefs, der Klein- und Monumentalplastik und lernen typische Materialien des Bildhauers kennen.

Ausgehend von der Stellung der Körperachsen vergleichen die Schüler die Merkmale und Ausdrucksformen der Plastik in verschiedenen Stilepochen und erfahren die oft zyklische Wiederholung formaler Elemente [EU].

- Gerichtetheit: z. B. Archaisk, Ägypten, Frühromanik
- Allseitigkeit: z. B. griechische Klassik, Renaissance
- Raumdurchstellung: z. B. Hellenismus, Barock, Rokoko

Durch die Betrachtung moderner Plastiken, z. B. von Rodin, Giacometti, Moore, gewinnen die Schüler Einblick in die veränderte Form der Figurendarstellung hinsichtlich Reduktion und Abstraktion.

Bildnerisches Gestalten

Aufbauend auf diese Kenntnisse gestalten die Schüler ein kleinplastisches Bildwerk, z. B. mit Modellierwachs, Draht, Papiermaché, Gips [IB, ME].

8 Kunsterziehung IIIb

(3-stündig)

Mit der Zunahme an Realitätssinn erschließen sich die Schüler wirklichkeitsnahe Darstellungsmöglichkeiten in Malerei und Grafik für Körper und Raum. Sowohl in der eigenen bildnerischen Tätigkeit wie auch in der Betrachtung von Kunstwerken entwickeln sie zunehmend die Fähigkeit der analytischen Vorgehensweise. Das Hinterfragen von Bedeutung, Wirkung und Aussage ästhetischer Erscheinungen soll ihr Urteilsvermögen über Werte und Absichten visueller Angebote weiterbilden. Auch die Auseinandersetzung mit Wohnkultur, Mode und Werbung befähigt sie zunehmend, persönliche ästhetische Vorstellungen zu entwickeln und diese innerhalb ihrer alltäglichen Erlebenswelt sinnvoll umzusetzen.

Das Grundwissen wird erweitert um:

Grundwissen

- in verschiedenen Techniken zeichnen und malen
- Gegenständliches beim Zeichnen genau beobachten und detailliert abbilden
- Körper und Raum nach einfachen Zeichenregeln wirklichkeitsnah darstellen
- die räumliche Wirkung der Farben in die perspektivische Darstellung einbeziehen
- die Wirkung von Formen und Farben auf die menschlichen Sinne und Gefühle erkennen und beschreiben
- persönliche ästhetische Vorstellungen entwickeln und darstellen
- wesentliche Inhalte und typische Erscheinungsformen der Renaissance und des Barock in Architektur und Malerei erkennen
- Einblicke in das Wirken bedeutender Künstlerpersönlichkeiten, u. a. Leonardo da Vinci, Albrecht Dürer, Peter Paul Rubens, Cosmas Damian und Egid Quirin Asam
- erste fachspezifische Interpretationsweisen bei der Bildbetrachtung anwenden
- Werbung als multimedialen Gestaltungsbereich erkennen
- Absichten, Mittel und Wirkungen der Werbung kritisch untersuchen
- Verbindung von Architektur und Wohnbereich herstellen
- Mode als Ausdruck des Zeitgeists erkennen

Ku 8.1 Bildnerische Praxis

Das Kennenlernen neuer Verfahren der Bildgestaltung und das erweiterte Wissen über Farblehre, Bildkomposition und Darstellungsformen führen die Schüler zu einer Steigerung ihrer bildnerischen Möglichkeiten. Sie erforschen die suggestive Wirkung der Farben und leiten aus der Betrachtung von Bildern und den Erkenntnissen aus eigenen perspektivischen Wahrnehmungen Gesetzmäßigkeiten für die wirklichkeitsnahe Darstellung von Körper und Raum ab. Die Schüler befassen sich mit der Darstellung des objektiv Sichtbaren und des subjektiv Fühlbaren und bringen ihre Wahrnehmungen, Gefühle und Vorstellungen in einer zunehmend beabsichtigten und persönlichen Form zum Ausdruck. Zudem erwerben sie neue Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Druckverfahren.

Gestaltungstechnik

- Malerei: z. B. Tempera-, Leimfarben, Beizen
- Zeichnung: z. B. Farbtinten, -tuschen, verschiedene Federn
- Skizze: Eindrucks-skizze, Kompositionsskizze
- Collage
- mehrfarbiger Hochdruck: z. B. verlorener Schnitt
- Mischtechnik: neue Kombinationsmöglichkeiten entdecken

Gestaltungslehre

- Gegenständlichkeit: Proportionen, Körperachsen, Licht - Schatten - Modulierung, Oberflächenstruktur
- Räumlichkeit: Parallelperspektive, Maßstabperspektive, Verschiebung, Überschneidung

Oberflächenperspektive, Farbperspektive

- Komposition: Bildteilung, -schwerpunkt, -spannung
- Farbkontraste nach Johannes Itten: Komplementär-, Simultan-, Qualitäts-, Quantitätskontrast
- Ausdruckswert von Form und Farbe: Farbe-Form-Beziehung

Gestaltungsinhalt

Nach der Wirklichkeit darstellen:

- Gegenstände betrachten, einzeln und in kompositorischer Gestaltung zeichnen und malen
- anhand erlernter Gestaltungsmittel einen Bildraum entwickeln

Gefühle darstellen:

- mit Farb- und Formkompositionen experimentieren: z. B. Einfluss von Tönen und Musik
- persönliche Bildaussagen deutlich machen: z. B. Collage [inhaltliche Möglichkeiten: FS, GE, GZ, MRE, UE]

Aus der Vorstellung darstellen:

- Lebensräume gestalten: z. B. Wohnbereich, Stadtbild, Bühne
- Design: z. B. Mode, Gebrauchsgut, Technik

KU 8.2 Kunstgeschichte – Kunstbetrachtung

Die Schüler erwerben Kenntnisse über die Stilepochen der Renaissance und des Barock. [EU]

Renaissance

- geistesgeschichtliche Hintergründe und Stilentwicklung [PB]
- Architektur: Profan- und Sakralbau, idealer Bautyp
- Malerei: idealistische Darstellung, Zentral-, Farb-, Luftperspektive, Goldener Schnitt
- der Künstler als Universalgenie

Barock

Gesellschaftspolitische Bedingungen und Entwicklung der Stilrichtung [PB]:

- Architektur: Profan- und Sakralbau
- Gesamtkunstwerk
- Malerei: Bewegung und Licht, Illusionsdarstellung, Bildgattungen
- bedeutende Künstlerpersönlichkeiten

Die Schüler erwerben erste Kenntnisse in der systematischen Bildbetrachtung:

- Raumdarstellung
- Kompositionsschemata
- Farbwirkung und Lichteinsatz
- Stofflichkeit

KU 8.3 Kunst und Kommunikation

Die Schüler untersuchen die Bedeutung ästhetischer Aspekte in Werbung, Architektur und Mode und reflektieren ihre eigenen Bedürfnisse als Konsumenten.

Visuelle Medien

Die Schüler erkennen in verschiedenen Werbestrategien einzelne Zusammenhänge zwischen Absicht und Darstellungsform. Mit den erworbenen Kenntnissen entwickeln sie eine eigene Werbeidee.

- Leitbilder und Botschaften der Werbung in verschiedenen Medien entschlüsseln: Aussage, Gestaltungsmittel, Zielgruppe
- einfache Werbeformen: z. B. Logo, Anzeige, Plakat [IB]
- komplexe Strategien: z. B. Kampagne, Imagedesign
- eigene Arbeiten ausführen [inhaltliche Möglichkeiten: FS, GE, UE]

Spurensuche und Dokumentation

In der Auseinandersetzung mit konventionellen und außergewöhnlichen Architekturbeispielen lernen die Schüler unterschiedliche Wohnformen kennen [UE].

- Gebäudefunktion
- Innen- und Außengestaltung
- durch Zeichnung oder Fotografie dokumentieren

Interaktive Kunstformen

Die Schüler untersuchen Mode als Zeiterscheinung und erkennen sie als Mittel zur Selbstdarstellung.

- Zusammenhang zwischen Personenimage und Mode
- Wirkungen unterschiedlicher Stile
- Veränderung des persönlichen Erscheinungsbilds erproben, Selbstinszenierung